FAMILIENHEBAMMEN IM LANDKREIS UELZEN

WARUM FAMILIENHEBAMMEN ?

- Zunehmend alleinstehender / -erziehender Mütter
- Wachsende Zahl von Teenie-Müttern
- Perspektivlosigkeit
- Arbeitslosigkeit
- Armut
- Soziale und familiäre Isolierung
- Suchtprobleme
- Gewalt in der Partnerschaft
- Psychische Störungen / Erkrankungen

Risikofaktoren

für Kindesvernachlässigung

und / oder

körperliche / emotionale Kindesmisshandlung

PROGNOSTISCH

steigende Zahl von Kindeswohlgefährdungen im Säuglings- und Kleinkindalter durch mangelhafte Ernährung, Pflege, Aufsicht oder medizinische Versorgung.

SCHUTZ DES KINDESWOHLS BEDEUTET DAHER:

- Risikofaktoren zu vermeiden,
- Risikofaktoren rechtzeitig zu entdecken und
- nachteilige Folgen für die Kinder zu verhindern.

HEBAMMEN

- haben theoretisch einen optimalen Zugang zu schwangeren Frauen und jungen Müttern,
- auch dann, wenn die Frauen Angst vor der Herausnahme haben,
- oder aus anderen Gründen nicht mit dem Jugendamt kooperieren wollen.

FAMILIENHEBAMMEN

- sind sozialpädagogisch fortgebildete Hebammen,
- können schon während der Schwangerschaft eingesetzt werden,
- leisten aufsuchende und praxisnahe Unterstützung,
- bieten praktische Hilfe an,
- können bis zu einem Jahr nach der Entbindung Mutter und Kind betreuen,
- ihre Leistungen werden vom JA in Auftrag gegeben und bezahlt.

STRUKTURELL

- sind sie freie Mitarbeiterinnen
- erhalten eine Stundenhonorar von 40,00 € und eine Erstattung der Fahrtkosten
- haben sie Anspruch auf Fortbildung

IN DER PRAXIS IN UELZEN

- sind 2 Hebammen mit je etwa 12 Wochenstunden als freie Mitarbeiterinnen fest in ein SPFH-Team integriert,
- erhalten sie kontinuierlich Fachberatung und Supervision,
- sind sie trägerintern ein Jahr in Gesprächsführung und Beratung fortgebildet worden,
- sind sie in Jugendhilfestrukturen eingebunden (Hilfeplanung, etc.),

IN DER PRAXIS IN UELZEN

- dadurch teilweise schon Ablehnung bei Klienten möglich,
- haben sie in besonderen Fällen Schweigerecht und anonyme Betreuungsmöglichkeiten,
- erleben sie über kurz oder lang die gleichen Konflikte und Probleme wie ambulante SPFH-Fachkräfte,
- werden sie sehr unterschiedlich intensiv nachgefragt,
- Anlässe sind zumeist Beobachtungen von Frauenärzten, Entbindungskliniken oder Jugendamt,
- vielfach sind sie zusätzlich oder vor einer SPFH eingesetzt, können also ggf. weitere Hilfen nach sich ziehen.